

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 10

Artikel: Ein gefährlicher Versorgungsengpass
Autor: Stettler, Susanne
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein gefährlicher Versorgungsengpass

BILD: KEYSTONE/VOLKMAR SCHULZ



*Schaufensterkrankheit:
Klingt irgendwie sympathisch,
fast schon gemütlich.
Doch das ist ein Trugschluss.
Die «Periphere arterielle
Verschlusskrankheit» ist
ein gefährliches Leiden,
das man unbedingt ernst
nehmen sollte.*

VON SUSANNE STETTLER

Es fängt ganz harmlos an. Zuerst verspürt man keine Schmerzen, keine Beschwerden, kein unangenehmes Gefühl. Und doch nimmt das Unheil bereits seinen Lauf. Nur: Der oder die Betroffene merkt nichts davon. Noch nicht. Denn es ist nur eine Frage der Zeit, bis die fortschreitende Verengung der Beinarterien spürbare Probleme bereitet (siehe Kasten).

Tut beim Gehen erst die Waden-, die Oberschenkel- oder die Gesässmuskulatur weh und lassen die Schmerzen nur im Stehen nach, hat die Schaufensterkrankheit – oder die Periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK), wie das Leiden im Fachjargon heisst – schon das zweite Stadium erreicht.

Dr. med. Bruno Schwarzenbach, Leiter des VenenZentrums Hirslanden Zürich-Bellevue: «Als Schaufensterkrankheit bezeichnet man eine Durchblutungsstörung der Beine, welche durch eine Verengung oder durch Verschlüsse von Beinarterien verursacht wird. Die daraus folgende verminderte Durchblutung des Beins senkt die Blut- und Sauerstoff-

Kein genussvolles Schauen: Die «Schaufensterkrankheit» zwingt zum Stehenbleiben.

versorgung der Muskulatur, was wiederum zu den Beschwerden führt.»

Der Hintergrund der Durchblutungsstörungen ist in den meisten Fällen die Arteriosklerose, das heisst eine zunehmende Verkalkung der Gefässwand. Der Volksmund spricht deshalb von Arterienverkalkung. «Weil die Schaufensterkrankheit meistens auf starken Nikotinkonsum zurückzuführen ist, sprechen Laien oft vom «Raucherbein», erklärt der Facharzt für Phlebologie (SGP/SSP). «Die Hauptrisikofaktoren dafür sind denn auch das Rauchen, die Zuckerkrankheit, Bluthochdruck, erhöhte Cholesterinwerte im Blut sowie das Alter.» Vorsicht: Bei einer Kombination mehrerer Risikofaktoren steigt die Gefahr markant, an der PAVK zu erkranken!

Das Leiden wird oft unterschätzt

Neben dem schleichenden Prozess der Arterienverkalkung kann auch ein plötzliches Ereignis die Blockade einer Beinarterie verursachen: eine Embolie, eine Entzündung der Gefässwand oder wenn die Beinarterie von aussen zusammengedrückt wird, beispielsweise durch Sehnen, Muskeln oder einen Tumor. Achtung: Ein akuter Gefässverschluss (siehe Kasten) ist ein medizinischer Notfall!

Zwar kommt es glücklicherweise nur bei einem kleinen Teil der Betroffenen zu einem potenziell lebensgefährlichen Gefässverschluss, trotzdem darf man das Leiden nicht auf die leichte Schulter nehmen. Venenspezialist Schwarzenbach:

«Manche Patienten unterschätzen die Durchblutungsstörung der Beine, weil sie in ihr keine unmittelbare Lebensbedrohung sehen. Doch die Erkrankung ist durchaus ernst zu nehmen. Schliesslich kann ein zu später Therapiebeginn im schlimmsten Fall eine Amputation des Beines zur Folge haben.»

Es lohnt sich daher, zum Arzt zu gehen, wenn während der Anstrengung (Bewegung) immer wieder Muskelkrämpfe auftreten. Hat jemand Hautschäden wie zum Beispiel «offene Beine», sollte er sich unbedingt beim Spezialisten – dem Angiologen oder dem Phlebologen – anmelden. Eine Grundabklärung mithilfe einer sogenannten Verschlussdruckmessung der Arterien an Knöchel und Fuss und einer zusätzlichen Farbultraschall-Untersuchung tut nicht weh und ist rasch gemacht.

Genügt diese in der Arztpraxis durchführbare Untersuchung nicht, wird ein weiteres bildgebendes Verfahren benötigt wie zum Beispiel die Darstellung der Arterien mit Kontrastmittel und Röntgen. Übrigens: Wer an nächtlichen Waden- oder an anderen, in Ruhe auftretenden Muskelkrämpfen leidet, muss sich kaum Sorgen machen. Hier liegt nur selten eine Arteriosklerose vor.

Handelt es sich jedoch um die Schaufensterkrankheit, so gibt es eine gute und eine schlechte Nachricht. Die schlechte: Eine Heilung ist nicht möglich, denn einmal verkalkte Gefässe lassen sich nie mehr in den Zustand einer gesunden Ar-

DIE STADIEN DER PAVK

Stadium 1

Keine Beschwerden. Bei genauer Untersuchung zeigen sich aber krankhaft veränderte Gefässwände. Die Schaufensterkrankheit bleibt oft jahrelang unbemerkt und macht häufig erst im höheren Alter Beschwerden.

Stadium 2a

Kein schmerzfreies Gehen über längere Strecken, Betroffene bleiben regelmässig stehen (daher der Name «Schaufensterkrankheit»). Patient kann über 200 Meter ohne Schmerzen gehen.

Stadium 2b

Schmerzen nach weniger als 200 Metern – beim Bergwärtsgehen schmerzfreie Strecke viel kürzer. Muskulatur bekommt zu wenig Sauerstoff, weil sie in Bewegung stärker gefordert wird und stärker durchblutet werden muss.

Stadium 3

Schmerzen auch im Ruhezustand. Besonders nachts.

Stadium 4

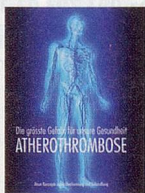
Gewebe durch mangelnde Blut- und Sauerstoffversorgung geschädigt. Folgen: Geschwüre, schlechte bis keine Heilung bei kleinsten Verletzungen, Infektionen, Absterben von Gewebe mit «Schwarzwerden» von Zehen/Füssen.

Akuter Gefässverschluss

Bei weit fortgeschrittener Schaufensterkrankheit droht akuter Gefässverschluss in den Beinen, wenn Kalkablagerungen plötzlich aufbrechen. Auch bei Patienten ohne Gefässverkalkung kann ein plötzlicher Verschluss der Beinarterie erfolgen, wenn das Gefäss durch ein Blutgerinnsel verschlossen wird. Symptome: peitschenartiger Schmerz, plötzliche Blässe des Beines, fehlender Puls am Fussrücken, in der Kniekehle oder der Leiste.

Massnahmen: Notarzt alarmieren; baldmögliche Hospitalisation veranlassen; Bein tief lagern, damit das Blut ins Bein und in den Fuss fließen kann; Bein mit Decke oder Kleidern warm halten (keine Wärmflasche – sie kann unbemerkt Verbrennungen verursachen, weil das Bein gefühllos ist!); betroffenes Bein extrem vorsichtig behandeln: Schon bei kleinsten Verletzungen droht Absterben von Gewebe.

HIER GIBTS NOCH MEHR INFORMATIONEN



Broschüre: Die Publikation «Atherothrombose – Die grösste Gefahr für unsere Gesundheit» klärt über die Schaufensterkrankheit und ihre Verwandten auf, den Schlaganfall und den Herzinfarkt. Gratis zu bestellen bei: Zeitlupe, «Schaufensterkrankheit», Postfach 2199, 8027 Zürich. Auch in Französisch erhältlich.

Buchtipps

- Paolo Bavastro, Andreas Fried, Hans Christoph Kümell: «Herz-Kreislauf-Sprechstunde», Urachhaus-Geistesleben-Verlag, CHF 54.–.
- Lothar Schwarz: «Herz-Kreislauf-Training», BLV-Buchverlag, CHF 14.–.
- Maria Treben: «Herz- und Kreislauf-Krankheiten», Ennsthaler Verlag, CHF 24.50. Bestelltalon Seite 83.

Internetlinks

- www.swissheart.ch
- www.helpbyswissheart.ch
- www.netdoktor.de/krankheiten/fakta/raucherbein.htm

terie zurückversetzen. Trotzdem kommt noch eine gute Nachricht: Setzt die Behandlung möglichst früh ein, können die Folgen der PAVK minimiert werden.

«Grundsätzlich stehen zwei Therapiearten zur Verfügung. Entweder die konservative Behandlung mit Gehtraining und Medikamenten oder die invasive Therapie mit der Wiedereröffnung der Gefässe mittels Ballonkathetern oder einer Bypassoperation», sagt der Gefässfachmann. «Ist ein Bein dagegen wegen fehlender Durchblutung akut bedroht, bedarf es der sofortigen Wiedereröffnung der verschlossenen Arterien, um eine Amputation zu verhindern.

Was sich dagegen tun lässt

In allen Fällen sollten nicht nur die Risikofaktoren ausgeschaltet werden, sondern die Patienten müssen zudem ihre Beine und Füsse nach Anweisung ihres Arztes pflegen. Schon bei kleinsten Verletzungen drohen nämlich chronische Wunden und deren Komplikationen (beispielsweise eine Infektion).

Wie immer ist Vorbeugen natürlich besser als Heilen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den beeinflussbaren Risikofaktoren (siehe Kasten). Nicht zu rauchen und seinen Blutdruck im Griff zu haben, sind nur zwei der Empfehlungen.

Was viele nicht wissen: Die Schaufensterkrankheit ist eine enge Verwandte von Herzinfarkt und Schlaganfall. «Breit angelegte Studien haben ergeben, dass bei Patienten mit einer fortgeschrittenen Arteriosklerose der Beinarterien zu neunzig Prozent gleichzeitig auch die Herzkranzarterien und zu siebzig Prozent die Halsschlagadern betroffen sind», erklärt Dr. med. Bruno Schwarzenbach. «In der Praxis bedeutet dies, dass bei Menschen mit Durchblutungsstörungen der Beine ein stark erhöhtes Risiko für einen Herzinfarkt oder Schlaganfall besteht.»

Mit einer Peripheren arteriellen Verschlusskrankheit ist also nicht zu spassen. Da macht man doch lieber aus Freude einen Schaufensterbummel – und nicht weil einen die schmerzenden Beine dazu zwingen. ■

SEIEN SIE WACHSAM!

Das sollten Sie über die Schaufensterkrankheit wissen:

Nicht beeinflussbare Risiken

- Genetische Veranlagung
- Alter

Beeinflussbare Risiken

- Rauchen und zu fettthaltige Ernährung
- Übergewicht

Medizinische Risiken

- Zu hoher Blutdruck
- Fettstoffwechselstörungen (zu hohe Cholesterinwerte)
- Zuckerkrankheit (Diabetes)

Symptome

- Schlecht heilende Wunden an den Füssen
- Einseitig kalte Füsse und Beine
- Blässe bei gehobenen Beinen
- Schmerzen beim Gehen – Krämpfe in Waden, Oberschenkeln oder der Gesässmuskulatur, die beim Stehen oder Sitzen rasch nachlassen.

INSERATE

Rehabilitationshilfen für behinderte und betagte Menschen.

Offizielle Mietstelle für Rollstühle und Pflegebetten.



- Closomat
- Bad-, WC- und Duschhilfen
- Rollstühle
- Elektro-Rollstühle
- Elektro-Scooter
- Gehhilfen
- Diverse Hilfsmittel

- Abklärung für Rehabilitationshilfen
- Wir verhandeln mit dem Kostenträger (IV, SUVA, Krankenkassen, Versicherungen usw.)
- Wir sind für Service und Reparaturen Ihr Ansprechpartner

Binder Rehab

Binder Rehab

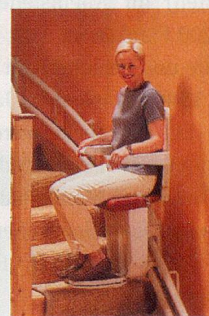
Heim- und Spitalbedarf AG
Durisolstrasse 12, 5612 Villmergen
Telefon 056 618 32 32, Fax 056 618 32 33
www.BinderRehab.ch / info@BinderRehab.ch



Mobilität hat einen Namen . . .

Über 20 Jahre Erfahrung im Treppenliftbau

Preiswerte Lösungen für jede Treppe. Fachkundige Ausführung



Senden Sie mir bitte Unterlagen über . . .

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Treppensitzlift | <input type="checkbox"/> Aussenbereich |
| <input type="checkbox"/> Hebebühne | <input type="checkbox"/> Innenbereich |
| <input type="checkbox"/> Plattforttreppenlift | |

Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

HERAG AG Treppenlifte

Tramstrasse 46
8707 Uetikon am See

www.herag.ch

☎ 044 920 05 02

ZL Okt. 2007 ☎ 044 920 05 04